



Merkblatt Schädelprellung/Kopfverletzung

Die nachfolgenden Informationen sollen Sie, liebe Eltern, in die Lage versetzen rechtzeitig zu erkennen, ob sich nach einer Kopfverletzung Ihres Kindes eine bedrohliche Komplikation anbahnen könnte. Häufig kommt es bei Kindern im Alltag zu Schädelprellungen. Kommen Symptome wie Bewußtlosigkeit, Erbrechen und Bewußtseinsstörungen hinzu, spricht man von einer Gehirnerschütterung. Auch bei völlig unverletzter Kopfhaut kann das kindliche Gehirn beeinträchtigt sein. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Blutungen **unterhalb** der Schädeldecke, die durch Druck auf das Gehirn lebensbedrohlich werden. Sie machen sich meist innerhalb weniger Stunden, in seltenen Fällen aber auch erst 1-2 Tage nach dem Unfall bemerkbar.

Was kann an Begleitsymptomen nach einem Sturz auf den Kopf bzw. einer Kopfverletzung auftreten?

- direkt nach der Aufregung im Rahmen des Unfallereignisses kann es zu 1-maligem Erbrechen kommen
- oftmals werden Kinder müde und schlafen ein, entweder nach der Aufregung oder weil Schlafenszeit ist.
- kleinere feste Beulen treten häufig auf und können zur Linderung für 15 min gekühlt werden
- Schürfwunden und andere kleine Wunden können gesäubert und mit OcteniSept desinfiziert werden

Diese Ereignisse sind noch **kein** Alarmzeichen. Wenn Ihr Kind jedoch in der ersten Zeit nach dem Unfall einschläft, sollten Sie es nach ca. 2 Stunden aufwecken. Es sollte sich dann so verhalten, wie Sie es von ihm gewohnt sind (essen, trinken, spielen, Interesse an der Umgebung zeigen und sich normal bewegen)

Hinweise auf eine möglicherweise schwerwiegende Verletzung Ihres Kindes sind:

- ein evtl. vorhandener Bluterguss (Beule) am Kopf zeigt in den Stunden nach der Kopfverletzung eine deutliche Größenzunahme, die Beule ist weich, wie ein Wasserkissen und leicht eindrückbar.
- tiefe oder stark blutende Platz- oder Risswunden
- anhaltende Übelkeit oder mehr als 2 maliges Erbrechen nach dem Ereignis oder jegliches Erbrechen mehr als 6 Stunden nach dem Ereignis.
- anhaltendes Weinen oder Wimmern, bei größeren Kindern die Angabe starker Kopfschmerzen
- Schläfrigkeit, nicht vollständige Erweckbarkeit, verwaschene Sprache, bei Säuglingen fehlende Lautäußerungen (kein „Babyplappern“), der Situation nicht angepasstes Verhalten, mangelnde Neugierde und mangelndes Interesse an der Umgebung. Bei Säuglingen auch Trinkunlust
- Krampfanfall

Diese Auffälligkeiten müssen zu einer sofortigen (Wieder-) Vorstellung beim Kinderarzt/ Kinderärztlichem Notdienst/Kinderkrankenhaus führen!

Wenn Ihr Kind deutliche Zeichen einer Gehirnerschütterung hat, muss es meistens zu weiteren Untersuchungen (Ultraschall des Gehirns, evtl. MRT oder CT) und vor allem zur Überwachung stationär in der Kinderklinik aufgenommen werden, um rechtzeitig eine Blutung oder Schwellung im Schädelinneren feststellen und behandeln zu können.

Überwachung des Kindes zu Hause nach dem Sturz auf den Kopf:

Nach einer Kopfverletzung ist dringend eine intensive Überwachung des Kindes erforderlich. Diese für eine Zeit von 24 - 48 Stunden nach dem Ereignis:

- während des Tages sollte das Kind hinsichtlich der obigen Punkte beobachtet werden
- das Kind sollte zwecks besserer Überwachung im elterlichen Schlafzimmer schlafen
- während der Nacht müssen die Kinder alle 4 Stunden geweckt werden. Sie müssen dabei vollständig erweckbar sein. Säuglinge sollten ein normales Trinkverhalten zeigen
- bitte alle 4 Stunden die Pupillenreaktion beobachten: die Pupillen müssen beide gleich weit sein und bei Beleuchtung mit einer Taschenlampe auf beiden Seiten gleichmäßig eng werden.

Unfallverhütung

Kinder haben einen großen Bewegungsdrang. Sie wollen und sollen spielen, klettern und toben. Deshalb werden Sie es nie ganz verhindern können, dass sich Ihr Kind ab und zu verletzt. Trotzdem können Sie natürlich auch einiges tun, um das Leben Ihres Kindes sicherer zu machen:

- **Säuglingsalter:** haben Sie beim Wickeln immer eine Hand am Kind oder wickeln Sie auf einer Decke am Boden, schlafen ab selbstständigem Drehen im Gitterbettchen, im Autokindersitz immer anschnallen, lassen Sie Ihren Säugling nicht von Kindern unter 10 Jahren tragen.
- **Kleinkindalter:** schnallen Sie besonders aktive Kinder im Hochstuhl oder Einkaufswagen an, achten Sie darauf, dass Ihr Kind nicht am Balkongeländer oder Fenster hochklettern kann, befestigen Sie Regale oder Schränke kippsicher an der Wand, im Auto immer angeschnallt im Kindersitz fahren.
- **Schulkindalter:** Fahrradfahren, Skateboard, Rollerblades, Skifahren nur mit Helm, im Auto immer angeschnallt im Kindersitz fahren, Verkehrsregeln üben.